

Freitag, 18.11.2016

[🏠](#) > [Lokales](#) > [Vogtland](#) > [Reichenbach](#)

Bachsche Fugenkunst und Wiener Humor

Drei Leipziger Meister ihres Fachs brillierten bei einer gut besuchten Veranstaltung der Calliope-Kammermusikreihe.

Von *Volker Müller*
erschieden am 01.11.2016

Reichenbach. Zur Fugenkunst Johann Sebastian Bachs führen die unterschiedlichsten Wege: laute und leise, scheinbar todsichere und risikoreiche. Beim Konzert der Calliope Kammermusikreihe am Sonntag im Veranstaltungsforum an der Reichenbacher Wiesenstraße wurde eine Lesart geboten, die zur Freude der gut 80 Zuhörer das Einleuchtende, Schöne, Natürliche Bachs in den Vordergrund rückte. Zu danken war das Erlebnis den Mitgliedern des renommierten, 1988 gegründeten Leipziger Streichquartetts Tilman Büning (Violine), Ivo Bauer (Viola) und Matthias Moosdorf (Violoncello). Ob bei Proben aus dem Musikalischen Opfer BWV 1079 oder der "Kunst der Fuge" - stets bestach das Trio mit einem bewundernswerten Gleichmaß der einzelnen Stimmen, mit blitzsauberen Tönen, einer fein differenzierten Dynamik und einem musikalischen Fluss, der Leichtigkeit und Anmut atmete.

Doch die Gäste fühlten sich auch in ganz anderen Klangwelten bestens zu Hause. Der 1. Satz aus Ludwig van Beethovens frühem Streichtrio op. 3 war erfüllt vom eigenwilligen, teils sogar recht derben Humor des Komponisten. Franz Schuberts B-Dur Trio D 471 strömte als inniger, ungebundener, Wiener Charme und Duldsamkeit verkörpernder Gesang vorbei. Hanns Eislers "Präludium über B-A-C-H" schließlich geriet zu einem Fest neuerer Töne. Da war ein sattes Fortissimo zu hören, gab es haarscharf aufeinander folgende Einsätze, wurden sich reibende Akkorde ausgekostet, kam - ohne dass die exzellente Spielkultur im Geringsten litt - auch das Schrilke, Dunkle, Bohrende zu seinem Recht.

Wie bereits in einer Veranstaltung kürzlich auf der Mylauer Burg war am Sonntag die Bildende Kunst in Form einer Ein-Tages-Ausstellung mit von der Partie. An ein solches zusätzliches Angebot, so Sarah Stamboltsyan, die Begründerin der Calliope-Reihe, sei auch künftig gedacht. Dieses Mal waren Acrylbilder von Anny Lippold aus Zwickau zu sehen. Die Zehntklässerin des dortigen Clara-Wieck-Gymnasiums, die offenbar vor allem Landschaften und Porträts malt, liebt klare Konturen und reine Farben. Erneut war das zur Mittagszeit stattfindende Kammerkonzert von einem reichhaltigen, vielgelobten kulinarischen Angebot begleitet, das dank einer bewährten Schar von Helferinnen möglich wurde.



Das 1988 gegründete Leipziger Streichquartett hat in Reichenbach als Trio überzeugt. 80 Besucher erlebten einen Genuss.

Foto: Veranstalter/Ludwig Olah

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG